

NEUIGKEITEN 47

NOVEDADES
BERRIAK
NEWS

0. Informaciones breves / Kurzinformationen

Impressum, Bezugsbedingungen, Manuskripthinweise

1. Alemán / Deutsch und andere verbreitete Sprachen

1.1. *Webhinweis: www.yomunda.com*, graduierte Texte für LernerInnen

1.2. *Chantal Laroche: Unité et diversité, Euro-culture*

2. Baskisch u.a. Minderheitensprachen / Euskara ta beste hizkuntza gutxiak

2.1. *Webhinweis: Das Baskenland durchtanzt*

2.2. *Etxepare Euskal Institutua: Euskara munduan*

3. Formación / Fortbildung / Teacher training

3.1. *wikipedia.de:Tandem* (Sprachlernmethode)

3.2. *Oscar Sanz+Petra Zimmermann: Intercultural Tandem*

3.3. *DFJW: Tandem – stage de perfectionnement*

3.4. Resultate der Tagung „Selbstlernberatung, Tandem und Autonomie“ in Berlin

3.5. *Web reference: European Civil Society Platform on Lifelong Learning*

4. TANDEM en el mundo / in der Welt / worldwide

4.1. *Komino: Bildergalerie 2010 'Zu zweit geht es besser'*

4.2. *T.A.N.D.E.M: Erasmus Mundus goes China*

4.3. *Integrationshaus Wien: Staatspreis*

5. Die TANDEM-Stiftung / Tandem Fundazioa

5.1. *TF: Untersuchung über Internet-Sprachaustausch-Plattformen*

5.2. *TF: Oferta de servicios / Serviceliste / Service list*

5.3. *TF: Update of mailing list*

5.4. Das Letzte: Tandem for cows

Puede traducir esta revista por / You may translate this magazine by:

www.systransoft.com

or

www.promt.de

Bezugsbedingungen

Dieser Rundbrief geht kostenlos und automatisch an alle Mitglieder, die LizenzinhaberInnen, die Fördermitglieder und ausgewählte Kontaktpersonen. Er kann nicht abonniert werden, aber gegen andere Publikationen ausgetauscht.

Jedes Mitglied/Lizenzinhaber erhält zwei Exemplare (für Verwaltung und LehrerInnen/TandemvermittlerInnen). Die PDF-Version kann und sollte innerhalb der Tandem-Einrichtungen massenhaft weiterversendet werden. Den Acrobat Reader kann mensch kostenlos bei www.adobe.de, www.adobe.es, www.adobe.com bekommen.

Beiträge mit einer Länge von bis zu 15 Seiten sind uns willkommen, wenn sie per E-Mail eingeschickt werden. Bitte fordern Sie die genauen Manuskripthinweise an.

Wir lektorieren die Artikel und schicken dem/r AutorIn ein Exemplar des nächsten Rundbriefs mit seinem/ihrer Artikel zu. Auch Beiträge von ausserhalb des Tandem-Netzes sind willkommen.

Redaktionsschluss ist der 1. des Erscheinungsmonats, Versand gegen Monatsende.

Die Tandem-Neuigkeiten haben eine ISSN-Nummer und Artikel in ihnen sind eine Zeitschriftenveröffentlichung.

Wir nehmen Artikel in allen Sprachen an, eine Kurzzusammenfassung auf Englisch ist sinnvoll.

Die Verantwortung für die in Artikeln ausgedrückten Meinungen liegt bei ihren AutorInnen, bei Nachdrucken aus anderen Zeitschriften bei deren Redaktion oder AutorInnen.

Redaktion Nr. 47: Jürgen Wolff

Impressum

Tandem® Fundazioa

CIF: G 20471587

Sede Social: Paseo Duque de Mandas, 19B-4-B

Dirección postal: PK/Apdo 864

E- 20080 Donostia / San Sebastián

Tel (10-13 h) + Fax: INT-34-943-322062

E-mail: tandem@tandem-f.org

Netzintern: network@tandem-f.org

Homepages: www.tandemcity.info + www.tandem-fundazioa.info

Declaración de utilidad pública:

Orden 2698 pág. 9013 BO País Vasco del 11-07-1994

ISSN 1137-2257

Depósito Legal SS-1279/96

Permiso editorial del Ministerio de Cultura del 16-06-87

Editada e impresa en Donostia / San Sebastián

®

®

Tandem® and Tandemcity® are registered trade marks of Tandem Foundation.

Öffnungszeiten des Stiftungsbüros

Telefon: montags – freitags 10-13 h

Fax: immer

Geschlossen wegen Reisen und Osterpause: 9.4. bis 1.5.2011

Emails werden weiter bearbeitet.

Wahrscheinlich finden Sie alles Wissenswerte auf den Webs im Impressum.

0. Prólogo del editor / Vorwort des Herausgebers / Publishers foreword

C(Castellano): Este es el octavo número con cara nueva y diseño unificado. Tomando en cuenta que nuestro círculo de lectores/as se hace cada vez más internacional, se antepondrá a artículos importantes un breve resumen en Inglés no-nativo, para que puedan decidir si usan un traductor en internet como www.systransoft.com o www.promt.de .

D(deutsch): Das ist die achte Ausgabe mit neuem Gesicht und einheitlichem Layout. Da unsere LeserInnen immer internationaler werden, kommt in Zukunft vor wichtigen Artikeln eine Kurzfassung auf Pidgin-Englisch, damit sie entscheiden können, ob sie einen Webübersetzer wie www.systransoft.com oder www.promt.de verwenden.

E(english): This is the eighth copy with new face and unified layout. Taking into account that our readers become more and more international, in the future will be introduced an abstract in no native English of important contributions, to facilitate the decision about the use of webtranslators like www.systransoft.com or www.promt.de .

1. Deutsch und andere verbreitete Sprachen

1.1. *Webhinweis: www.yomunda.com*

Dieses Web bietet LernerInnen (und LehrerInnen) eine umfangreiche Sammlung von Texten, die nach den Stufen des Referenzrahmens von A 1 bis C 2 klassifiziert sind. Gesucht wird nach Themen, die Ergebnisse können nach Textschwierigkeit geordnet werden. Auch eine 'linguistische Detailanalyse' ist möglich, die den grammatischen Inhalt und den Wortschatz erfasst:

Unbekannte und bekannte, wichtige und unwichtige Wörter

Welche Wörter sind auf dem angegebenen Niveau bekannt, welche sind nicht bekannt? Welche Wörter sind nur in diesem Text wichtig, welche sind generell wichtig?

Wichtige, aber wahrscheinlich unbekannte Wörter: Es lohnt sich, diese Wörter zu lernen!

Wichtige, aber wahrscheinlich bekannte Wörter: Diese Wörter sollten Sie kennen!

[Euro](#) [Kontrolle](#) [Leben](#) [Problem](#) [Video](#) [Welt](#) [aber](#) [gut](#) [haben](#) [jung](#) [können](#) [neu](#) [sein](#)

Nur für diesen Text wichtige Wörter, die wahrscheinlich unbekannt sind: Diese Wörter sollten Sie nachschlagen!

[Rasenmähen](#) [lutschen](#) [dramatisch](#) [stecktin](#) [Igel](#) [BILD-Leser-Scouts](#) [Digicams](#) [dendeutschen](#) [Laune](#) [Einsendung](#) [Clips](#) [Upload](#) [Echt](#) [Schutzengel](#) [Kopf-Trommel](#) [Hammer](#) [Internet-Videos](#) [verrückt](#) [Motorhaube](#) [Pannen-Video](#) [Neustadt](#) [spektakulär](#) [Niedersachse](#) [Wahnsinn](#) [diesestierische](#) [VideoVergrößern](#) [BILD-Leser-Scout](#) [entdecken](#) [Frauen-Unfälle](#) [Eismit](#) [Blondine](#) [Akku-Bohrer](#) [Honorar](#) [1414@bild](#) [Lach-Kracher](#) [allerhoch](#) [Klorolle](#) [total](#) [Clip](#) [entspannt](#) [1414-Clip](#) [Partyvideo](#) [krachen](#) [Passantin](#) [Frachter](#) [witzig](#) [Internet-Scout](#) [Tänzerinmacht](#) [Affe](#) [Leser-Scout](#) [Filmaufnahme](#) [bärig](#) [befreit](#) [nutzen](#) [Internet-Scout-Clip](#) [schlendern](#)

Nur für diesen Text wichtige Wörter, die wahrscheinlich bekannt sind: Diese Wörter sollten Sie kennen!

[Meter](#) [Netz](#) [Anzeige](#) [arm](#) [Baby](#) [Bürgersteig](#) [scharf](#) [Waschmaschine](#) [Hund](#) [Bild](#) [Gefahr](#) [Frau](#) [echt](#) [plötzlich](#) [Auto](#) [Kreuzung](#) [lustig](#) [schicken](#) [zahlen](#) [heiß](#) [Achtung](#) [oder](#) [schießen](#) [Tag](#) [Interview](#) [drehen](#) [gestochen](#) [Tip](#) [sehen](#) [Soldat](#) [scheinen](#) [kennen](#) [parken](#) [Abflug](#) [Platz](#) [Huhn](#) [mitreißend](#) [direkt](#)

Grammatikalische Phänomene

Phänomen	Häufigkeit
Aktiv-Formen	100% der (Teil-)Sätze
Nebensätze	14% der (Teil-)Sätze
Präsens-Formen	86% der (Teil-)Sätze
Präteritum-Formen	13% der (Teil-)Sätze

Es ist möglich, sich anzumelden und die Suche auf eigene Bedürfnisse zuzuschneiden.
Die englische BenutzerInnenoberfläche wird gerade entwickelt.
Wir haben keine längeren Versuche damit durchgeführt, es lohnt sich aber, es zu erproben.

1.2. Euro-Culture, Unité et diversité, Livret découverte *resumé d'un text de Chantal Laroche*

En 2009, la Fondation Hippocrène soutient le lancement du jeu Internet e-euroculture.eu. C'est un jeu autour de l'euro et les pays européens.

L'exposition Euro-culture a été présentée en octobre et novembre 2009 a Paris à la Fondation Hippocrène et à Berlin a l'Institut [français](#), sous le patronage de la représentation [française à Paris de la commission européenne](#), dans la cadre du 20^e anniversaire de la Chute du Rideau de Fer.

[En 2010, la Fondation Hippocrène soutient le développement du jeu Internet: les établissements, universités, associations ... vont pouvoir s'inscrire en équipe et jouer en tournois avec un système de classement spécifique.](#)

[En 2011, nous comptons traduire dans d'autres langues le jeu \[www.e-euroculture.eu\]\(#\)](#)
[Contact: \[www.euro-culture.fr\]\(#\)](#)

2. Baskisch u.a. Minderheitensprachen / Euskara ta beste hizkuntza gutxituak

2.1. Webhinweis: Das Baskenland durchtanzt

(E) A video showing people dancing in front of a lot of nice places in Basque Country.

An 100 verschiedenen Orten tanzen verschiedene Leute vor wichtigen oder schönen Landschaften, eine sehr interessante Reise durch das Baskenland, nicht so öde wie die übliche Tourismuswerbung:

<http://www.youtube.com/watch?v=yzutvz-eExo>

2.2. Euskara mundiala

Instituto Vasco Etxepare Euskal Institutua

(E) Recently founded Basque Institute gives everybody a chance to pronounce one sentence.

Auch das neu gegründete Instituto Vasco Etxepare Euskal Institutua, das etwas Ähnliches wie Instituto Cervantes für die spanische und Goethe-Institut für die deutsche Sprache werden soll, versucht, die Werbung für den Gebrauch des Baskischen anziehend zu machen. Auf dem Web

www.euskaramundiala.net

kann jedeR einen Satz auf Baskisch sagen.

3. Formación / Fortbildung / Teacher training

3.1. Tandem _ (Sprachlernmethode)

[http://de.wikipedia.org/wiki/Tandem_\(Sprachlernmethode\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Tandem_(Sprachlernmethode))

(E) wikipedia article in German about Tandem. The english mentions are not yet so extensive.

Tandem ist eine [Sprachlernmethode](#), bei der sich zwei Personen mit unterschiedlicher [Muttersprache](#) gegenseitig die jeweils fremde Sprache beibringen

- [1 Allgemeiner Hintergrund](#)
- [2 Tandem-Geschichte](#)
- [3 Einsatzmöglichkeiten](#)
- [5 Wirkungen](#)
- [6 Tandem-Einrichtungen](#)
- [7 Weblinks](#)
- [8 Einzelnachweise](#)

Allgemeiner Hintergrund

Grundsätzlich können sich die beiden Partner persönlich treffen (Präsenz-Tandem) oder per E-Mail, Telefon oder mit anderen Medien lernen (eTandem, auch Distanz-Tandem). Das Lernen kann auf unterschiedliche Weise geschehen, mit Vorlagen, Lehrbüchern oder einfach im lockeren Gespräch. Es gibt vollkommen autonome Formen (Tandem-Partnerschaft von zwei Personen, von Beratern unterstützt) und andere, die das selbständige Lernen fördern (binationaler Tandem-Kurs für Gruppen, von [Moderatoren](#) organisiert). Oft hängt die Übungsmethode davon ab, wie gut man die Fremdsprache schon beherrscht. Beim klassischen Prinzip gilt: Die Hälfte der Zeit wird der einen Person gewidmet, die andere Hälfte der anderen Person. So können sich zum Beispiel ein Portugiese und ein Deutscher eine halbe Stunde auf Deutsch unterhalten und anschließend eine halbe Stunde auf Portugiesisch.

Tandem wird seit langem wissenschaftlich begleitet. Auf den Internationalen Tandem-Tagen gibt es regelmäßig Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch zwischen Lehrern und Forschern. Die Einrichtungen, die Tandem verwenden, bilden das Tandem-Netz. Durch zahlreiche Begleituntersuchungen sind die Wirkungen von Tandem besonders für das [freie Sprechen](#) und die Entwicklung des Hörverstehens gesichert, ebenfalls die des eTandems für das [Leseverstehen](#). Die Schreibfertigkeit hängt von der Qualität der Korrekturen ab. Zum interkulturellen Lernen sind noch genauere Untersuchungen nötig. Voraussetzung für die Teilnahme am autonomen Tandem sind Grundkenntnisse (Perfekt, Sätze mit zwei Objekten).

Tandem-Geschichte

Die Ursprünge des Gedankens "*Sprachen lernen im Austausch*" liegen in den Verfahren des Unterrichtsaustauschs von Studenten im Ausland, dem Partnerlernen, "peerteaching", Tutorenmodellen und "Zweierschaften" (Steinig). Man unterscheidet mehrere Etappen:

- Beispielsweise propagierten [Joseph Lancaster](#) und Andrew Bell gegen Beginn des 19. Jahrhunderts in England das "Mutual System", also die Ersetzung großer Teile der Lehreraktivität in der Schule durch gegenseitige Schülerhilfe. [Peter Petersen \(Pädagoge\)](#) (1884-1952) entwickelte Ähnliches in den "[Jenaplanschulen](#)", ab 1960 verbreiteten sich Tutorenmodelle auch in den USA.
- Der Begriff "Tandem" für ein Lernpaar gleicher Sprache tauchte zuerst 1971 im Zusammenhang mit der "[Audiovisuellen Methode](#)" bei Wambach auf, von dort wurde er auf die seit 1968 bei [deutsch-französischen Jugendbegegnungen](#) veranstalteten binationalen Kurse übertragen. In diesem Zusammenhang sind besonders die Namen Bazin, Göbel, Robert Jean, Leupold, Gaston Schott, Raasch, Scherfer, Wambach, Wessling, Zindler und Zamzow und die Einrichtungen Deutsch-Französisches Jugendwerk, Arbeitsgruppe Angewandte Linguistik Französisch, Bureau International de Liaison et Documentation und Sprachinstitut Tübingen zu nennen.

- Durch die zahlreichen deutsch-französischen Ansätze angeregt, übertrugen Klaus Liebe-Harkort und Nükhet Cimilli das Modell auf die Arbeit mit Immigranten im deutsch-türkischen Bereich, im Umfeld des Anatolischen Solidaritätsvereins und der Volkshochschule München. Es folgten Kurse in Bremen (Liebe-Harkort, Schminck-Gustavus u.a.) Auch ein Kurs im Türkischen Volkshaus Frankfurt (Faust, Schneider-Gürkan) und das patentierte Sprachlabor für zwei Personen 'Alfasut' von Werner Suter in Zürich ist wohl dieser Linie zuzurechnen.
- Von all diesen Vorarbeiten war 1979 in Madrid nur ein Artikel von [Klaus Liebe-Harkort](#) bekannt, und dieser regte Jürgen Wolff an, die Tandem-Lernpartner-Einzelvermittlung zu entwickeln, zunächst für Spanisch und Deutsch. Daraus entstand ab 1982, in Zusammenarbeit mit Marisa Delgado, Bernhard Leute und Gracia Martín Torres ebenfalls ein Kursprogramm, organisatorisch dann von der damaligen Kooperative 'Centro Cultural Hispano-Alemán TANDEM' getragen, Vorläuferin der heutigen 'Escuela Internacional TANDEM Madrid'. Die Einzelvermittlung wurde später zur Grundlage für das TANDEM-Netz.
- Auch zu Beginn der [1980er](#) Jahre gingen die Aktivitäten im deutsch-französischen Bereich weiter: Nach einer Reihe didaktisch-methodischer Grundlagenarbeiten fanden jedes Jahr 6-8 intensive Tandem-Kurse mit z.T. fachsprachlichem Bezug statt, deren Entwicklung und Fundierung vom DFJW besonders gefördert wurde (z.B. Universitäten Mainz, Dijon und auch Fribourg: Fachsprache für Jura-Studenten; Maison de la Promotion Sociale und Sprachinstitut Tübingen: Hotel- und Gaststättengewerbe; AFRAT und SIT: Fachsprache Landwirtschaft; Deutsch-Französische Postpartnerschaft: Fachsprache Post- und Fernmeldewesen).
- Ab 1983 setzte infolge einer lebhaften Veröffentlichungs-, Reise- und Ausbildungstätigkeit eine schnelle Verbreitung der Idee, hauptsächlich durch Gründung kleiner "Alternativsprachschulen" ein. Das Material zur Einzelvermittlung wurde in fast alle wichtigen europäischen Sprachen übertragen. Die Netz-Struktur erleichterte Kurse im Ausland, Jugendaustausch, Tournées von Kulturveranstaltungen, Klassenkorrespondenz und ähnliche grenzüberschreitende Aktivitäten.

Einsatzmöglichkeiten

Tandem ist ein Ansatz für jedes Alter, von Kindern bis zu Senioren. Es kann in Kindergärten, [Grundschulen](#), weiterführenden Schulen, berufsbildenden Schulen und Ausbildungseinrichtungen, Jugendorganisationen, Universitäten und Fachhochschulen, der Lehrerbildung, der [Erwachsenenbildung](#), in Betrieben in der Gewerkschaftsbildung und Arbeit mit Migranten eingesetzt werden.

Es ist im Land der einen Kurs-Gruppe, im Land der anderen Gruppe, gemeinsam an einem Dritort, grenzüberschreitend oder im Internet durchführbar. Tandem wurde bisher in mindestens 24 Sprachen verwirklicht: Albanisch, Arabisch, Baskisch, Bulgarisch, Chinesisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Galicisch, Neugriechisch, Italienisch, Japanisch, Katalanisch, Lettisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Serbokroatisch, Slowenisch, Spanisch, Tschechisch, Türkisch, Ungarisch. Es vereint viele Ziele unter einem Dach:

- allgemeines Sprach-Tandem,
- kulturaustauschorientiertes Begegnungs-Tandem,
- berufliches Fach-Tandem,
- antirassistisches Interkultur-Tandem,
- mehrsprachiges Babylonia-Tandem,

- grenzüberschreitendes Mugaz Gain und
- eTandem im Internet

und bietet als eine Form des autonomen Lernens Flexibilität der Inhalte: Konversation, Erzählen, Lesen, berufliche Tätigkeiten (Telefonieren, Dolmetschen, Übersetzen ...), Freizeitaktivitäten, interkulturelle Unterschiede. Tandem ist inzwischen von einer Sprachlernmethode zu einer pädagogischen Bewegung geworden. Tandem-Verfahren werden in Kindergärten, öffentlichen Schulen, bei [Klassenfahrten](#), im Jugendaustausch, bei binationalen Organisationen wie dem DFJW und DPJW, an VHS, [Goethe-Instituten](#) und ähnlichen Erwachsenenbildungseinrichtungen, an Universitäten im Rahmen von [Erasmus-Programmen](#) und in der Lehreraus- und Fortbildung, in Betrieben als Fach-Tandem und mit Immigranten als Interkultur-Tandem verwendet, erforscht und weiterentwickelt.

Die Marke TANDEM

Zur Verbesserung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit und der Aus- und Fortbildung wurde 1994 die Stiftung 'TANDEM Fundazioa' mit Hauptsitz in Donostia/San Sebastian im Baskenland gegründet. Sie übernahm damit die Rechte an der Marke 'TANDEM', und vergibt Lizenzen dafür. Öffentliche Einrichtungen brauchen keine Lizenz. Zu ihren Angeboten zählen: Bibliographie in Zusammenarbeit mit dem IFS Marburg; Fernkopierservice mit Zugang zu 70 % der veröffentlichten und 'grauen' Materialien; Register zur Koordination der Forschungen über Tandem; Betreuung von Bachelor-, Diplom-, Magister-, Master- und Doktorarbeiten; Zeitschrift 'Tandem-Neuigkeiten' im Austausch gegen eigene Publikationen; Praktika in Tandem-Projekten; Kurzpräsentationen, Einführungs- und Aufbaukurse, Bausteine zu besonderen Schwerpunkten; wissenschaftlicher Kongress 'Internationale Tandem-Tage'; Zugang zum gesamten Material des Netzes für Einzelvermittlung und Kurse; Einführungskurse mit Hinweisen zu Organisation, Finanzierung und Marketing, auch im Selbstlernverfahren. Tandem Fundazioa ist somit eine durch Stiftung seiner Markenrechte vom Pädagogen und Sprachlehrer Jürgen Wolff gegründete gemeinnützige Stiftung zur Lehrerfortbildung und Materialentwicklung. Bis 2003 wurde sie von den Tandem-Schulen verwaltet und war für die Ausweitung des Tandem-Netzes zuständig. Seitdem vergibt sie die Lizenzen zur Verwendung von Tandem-Methode und Marke und spezialisiert sich auf die Verbesserung der Qualität der Tandem-Vermittlung.

Wirkungen

Zunächst kreiste die Fachdiskussion hauptsächlich um die Frage der Effektivität im Vergleich mit dem herkömmlichen Sprachunterricht. Aus diesem Grund wurde in den 'Pionierzeiten' von Tandem 1983 am Goethe-Institut Madrid eine Untersuchung durchgeführt, bei der Individual-Tandem, Kurs-Tandem und lehrergesteuerte Phasen miteinander verbunden und die sprachlichen Fortschritte mit einer Kontrollgruppe verglichen wurden. Beide wurden auf das 'Zertifikat DaF' vorbereitet. Dabei zeigte sich, dass die Tandem-Teilnehmer in den Fertigkeiten Hörverstehen und Sprechen besser abschnitten, beim Lesen und Schreiben dagegen schwächer, sowie das Zertifikat insgesamt genauso gut ablegten. Als ein weiterer Vorteil wurde die gegenseitige Fehlerkorrektur genannt, der 'Intake' ist höher als in großen Klassen.

Bei Tandem geht es seit jeher um eine gleichberechtigte Verbindung von 'Sprachen verstehen und lernen' mit dem 'Kulturen verstehen und kennenlernen'. Dementsprechend muss eine kritische Analyse seiner Tragfähigkeit auch dieses zweite 'Standbein' untersuchen. Dabei stellte sich heraus, dass im Tandem ein Perspektivenwechsel und Vergleich eigener und fremder Innen- und Außenperspektive statt finden können. Das ist auch bei der Übersetzerausbildung sehr hilfreich.

Muttersprachler berichten außerdem von einer Zunahme der Bewusstseins über ihre eigene Sprache im Lauf des Tandems, daher ist es als eine Art *Vor-Praktikum unter vier Augen* für die [Lehrerausbildung](#) geeignet. Bezüglich der Notwendigkeit und Qualität der Beratung gilt es als unverzichtbar, in einer praktischen Einführung zu Beginn des Tandems, folgende 'Grundwerkzeuge' mit auf den Weg zu geben:

- Metakommunikationsformeln zum Nachfragen in der Fremdsprache, für die Lernerrolle, und
- wichtigste Erklärtechniken in der Erstsprache, für die Lernhelferrolle.

Um den Austausch unter den Tandems zu fördern, setzt z.B. Alpha&Beta bei der Betreuung die 'Richiami' ein, das sind Treffen, auf denen die Teilnehmer ihre Lernerfahrungen und -techniken miteinander vergleichen und von den Beratern noch weitere Anregungen bekommen. Was den Bedarf an sonstigem unterstützendem Material angeht, gibt es widersprüchliche Ergebnisse: einerseits werden Hilfsmittel gewünscht, andererseits ist der Benutzungsgrad eher niedrig. Anscheinend reicht ein Heft mit Tipps am Anfang aus, danach finden die Paare ihr Material autonom. Allerdings gibt es hierbei nationale Unterschiede, je nach Lerntraditionen des Landes.

Für Vermittlungen mit großen Teilnehmerzahlen stellte sich die „Cocktailvermittlung“, bei der viele Personen gleichzeitig nach einer Einführung in Tandem Partnerschaften bilden, als genauso effektiv wie die Vermittlung mit Fragebogen und Vorstellung heraus. Diese Form, die viel Aufwand spart und bei Universitäten oft die einzig gangbare ist, schadet der Qualität nicht. Sie kann also als gleichwertige Form der Lernpartnerfindung empfohlen werden, unter der Voraussetzung, dass für übrig Gebliebene vorher die Möglichkeit der Fragebogenvermittlung angekündigt wird. Die Ergebnisse der Personen ohne jede Unterstützung sind im sprachlichen Bereich schwächer, was sich mit der Vermittlungserfahrung deckt. Die Erreichung der kulturellen Ziele scheint stark von anderen Faktoren abhängig zu sein, sie erreicht bei Personen, die gar nicht vermittelt wurden, sogar höhere Werte. Nach dem vermutlichen Verlauf bei Selbstsuche gefragt, meint in allen Gruppen ein Drittel bis die Hälfte, dass das Tandem gleich verlaufen wäre. Manche differenzieren zwischen 'Suche' und 'Verlauf', d.h. sie sehen die Vermittlung/Kennenlernveranstaltung zwar nicht als Erfolgsgarantie, aber als Erleichterung des Partnerfindens.

In einer weiteren Untersuchung wurden Tandem-Partner in [Bozen/Bolzano](#) und [Meran](#), die seit mehr als einem Jahr zusammen lernten und dementsprechend als ‚Experten‘ betrachtet werden können, nach ihren Erfahrungen befragt. Auf diese Weise sollten ebenfalls Kriterien für ‚gute Tandems‘ [extrapoliert](#) werden. Es ergaben sich (Reihenfolge nach Häufigkeit, Mehrfachnennungen möglich): menschliches Verständnis / Sympathie, gemeinsame Interessen, zeitliche Verfügbarkeit, Pünktlichkeit / Zuverlässigkeit, Beständigkeit, gemeinsame Ziele. Die Unterstützung am Anfang wurde von allen als wichtige Starthilfe oder "Anschub" angesehen.

Das Tandem-Netz kooperierte auch mit dem 'International (E-Mail) Tandem Network', das als RiBO 1992 von Helmut Brammerts, Ruhr-Universität Bochum gegründet worden war. Daneben begannen immer mehr öffentliche Einrichtungen wie Universitäten, Volkshochschulen, Goethe-Institute und sogar Primarschulen, Erfahrungen mit dem Verfahren zu sammeln. Die Genossenschaft 'alpha beta' in Bolzano/Bozen und Meran(o) begann 1991, das Tandem-Prinzip auf die gesamte Region Alto Adige/Südtirol anzuwenden. Später folgten die Gründung der Tandem-Stiftung und des Sprachschulvereins Tandem International. 2009 wurde mit der Qualitätssertifizierung für die Vermittlungen begonnen.

Tandem-Einrichtungen

- *International (E-Mail) Tandem Network*: Von Helmut Brammerts am Seminar für Sprachlehrforschung der Ruhr-Universität Bochum ab 1994 verwendeter Name für ein

universitäres E-Mail-Projekt, das von der EU finanziell gefördert wurde. Es wurde danach auf alle Arten von Internetkontakten ausgeweitet.

- *Tandem Agency*: Agentur zur kostenlosen Vermittlung von E-Mail-Partnerschaften, die mit EU-Zuschüssen vom 'International (E-Mail) Tandem Network' am Seminar für Sprachlehrforschung der Ruhr-Universität Bochum eingerichtet wurde.
- *Tandem Community*: Vom Webmaster von 'Tandem International', Juan Ancosmez, eingerichteter Treffpunkt im Internet für alle, die an Tandem-Sprachaustauschpartnern interessiert sind.
- *Tandem International*: 2002 gegründeter Verein von Sprachschulen mit Lizenz von Tandem Fundazioa, der ein gemeinsames Web, einen gemeinsamen Webmaster und einen gemeinsamen Koordinator finanziert, um die Kurse seiner Mitglieder zu verkaufen und den Verein auszuweiten.
- *Tandem-Netz*: Ab 1984 verwendete Bezeichnung für die Kooperation der Vereine und Sprachschulen, die sich gegenseitig Austauschpartner und Sprachkursteilnehmer vermittelten. Es gab 'Mitglieder' (=Sprachschulen) und 'Assoziierte/Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats' (=Öffentliche Einrichtungen).
- *Tandem-Server Bochum*: Von Helmut Brammerts und Karin Kleppin betrieben, durch Umbenennung des 'International (E-Mail) Tandem Network'-Servers entstanden .

Weblinks

- [Tandem-Portal für Sprachenlernende](#)
- [Materialbank für Tandem-Berater](#)
- [Tandem-Server Bochum für eTandem-Partnerschaften](#)
- [Schulverband Tandem International](#)

Kategorien: [Sprachenlernen](#) | [Sprachlernmethode](#)

- Diese Seite wurde zuletzt am 15. Januar 2011 um 14:32 Uhr geändert.
- Der Text ist unter der Lizenz „[Creative Commons Attribution/Share Alike](#)“ verfügbar; zusätzliche Bedingungen können anwendbar sein. Einzelheiten sind in den [Nutzungsbedingungen](#) beschrieben.
Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.

- [Datenschutz](#)
- [Über Wikipedia](#)
- [Impressum](#)

3.2. Intercultural Tandem

Oscar Sanz + Petra Zimmermann

Translated by Kristin Hogk and Pia-Melanie Musil, revised by Cirsten Carlson and Pia-Melanie Musil

TABLE OF CONTENTS

I. - General introduction

II. - The situation and its context

III. - InterCultural TANDEM

3.1.- Formation of the First Intercultural Tandem Group.

3.2.- The Intercultural Tandem Net.

IV. - Development of the Intercultural Tandem Group Donostia

4.1.- Participants.

4.2.- Contents.

4.3.- Methodology.

4.3.1. Topic-centered interaction (TCI).

4.4.- Concrete experiences

V.- Conclusions

I.- General introduction to the present work

The idea of an intercultural society represents a project yet to be defined and maybe a utopia impossible to reach. But meanwhile the nations, which are homogeneous from the cultural, the linguistic and the identification point of view, constitute a minority among the actual nations. Homogeneity, in a certain way, is the exception; The rule is the existence of cultural heterogeneity to a certain - higher or lower - degree, which will extend as far as the actual and inevitable migration process from the South toward the developed North will continue.

One could regard this diversity as something simply inevitable, to be defended like a right and can even be valuable as a source of enrichment. However, it is advisable to show a rather cautious and realistic view regarding the problems that undoubtedly are involved in the growing cultural heterogeneity as a result of immigration or of the conflicts arising from the multinational character of a state:

"Even in societies without a basic hostile attitude towards a possible rise of diversity a fast increase of cultural heterogeneity joined by growing difficulties in the social and economic integration of the group of original immigrants can open new areas of conflict." (Ignasi Alvarez, Cultural diversity and national conflict. 1993, pp.102-103)

"The multicultural society will remain a vague idea while the difficulties caused by the idea will still be considered a taboo instead of being illuminated." (H. M. Enzensberger. The Great Migration, 1992).

In this context the Intercultural Tandem Group represents one more strategy for establishing contacts between people of different cultures and status living in the same environment. The Tandem Group offers a place for bringing in harmony information and experience by working according to values like empathy, solidarity and tolerance. However, we must not forget the importance of how one deals with these values. Therefore we have chosen the method of topic-centred interaction (TCI), which was developed and founded by Ruth C. Cohn after having experienced the indiscriminate persecution of the Jews and the Gypsies in her home country Germany. Her aim was to avoid a development of the society that would allow another historical experience of that kind.

The result of a one year cooperation with the German psychologist Petra Zimmermann within the Intercultural Tandem Group is the experience presented in the following report.

II. - The situation and its context

The European dream, the progress, the unequal development in the different countries and the migration all over the world lead to a more and more multicultural society. 9.473 people from foreign countries live in the Basque Country, 3.976 of them in Gipuzkoa (Count of population and households, 1991. Eustat).

This situation requires a process of sensibilization and mutual understanding between the native citizens of the country and the immigrants. The necessity for this becomes more and more evident in areas like education, administration, the neighbourhood etc.

But speaking of integrating the immigrants, this obviously means an integration that offers two possibilities to the immigrant: Either to completely adapt oneself to the Spanish culture and give up one's own identity to a large extent, or to lock oneself up in a "ghetto" with other immigrants of one's country and take on the status of a guest. The legal situation granted to the immigrant according to his official status (first-, second- or third-class citizen) plays an important role.

Regardless of whether the number of foreigners in our environment is high or low, it seems to be the way **Mathes** explains it:

"... that in the West they generally obtain a very restricted status, like the one of foreign workers, restaurant owners, refugees, asylum-seekers, guests or even tourists. In the concrete experience, day after day, we keep up a distance and therefore avoid the occurrence of any daily intercultural meeting or exchange. Maybe at work or within smaller groups we make more use of the possibility to get in touch." (Presentation paper for the German University Council, Nov. 27, 1992).

According to the opinion poll done by the Centre of Investigation on the Social Reality, only 35% of the asked people have ever had a long conversation with one of the more than 500 Gipsies who have spent their whole life among us. 30% of them spoke to people born in Latin America, 19% to people of North-African origin and 16% to people of the Subsaharian area of Africa.

Certainly the contact with those minorities living among us is essential for any perspective on intercultural work.

Moreover, more and more racist and/or xenophobic phenomena and attitudes are arising these days, although they are not new.

"Due to the massive population movements of the last 40 years xenophobia has become an important political phenomenon. Xenophobia comes with ethnic nationalism, and both are characterized by hostility towards the others. (Hobsbawn 1991,8)

Nowadays by those 'others' we clearly understand the 'foreign'. As **Wiesel** says:

"To the stable and more or less peaceful society it generally suggests the unknown, the forbidden, the outlawed; who knows what they do secretly, maybe they are up to conspiracies and

intrigues, without a doubt they are about to spread any suspicion and misfortune and leave without a trace. The foreign represent to us what we are not. The foreign is the other. It is an emissary of unknown, hostile powers. It is a vagabond in search of a bed, the noisy gipsy that drags along a bunch of ragged children, the refugee unjustly pursued by the law, the oppressed crazy, the starving beggar, the foreigner that nobody likes" (as also quoted by the compiler **Jesúús Contreras** in *Los Retos de la Inmigración* , pp.11-12).

This fear of the unknown, of the *foreign*, which is supported by prejudiced, stereotype arguments, leads to isolation and to the systematic and occasionally violent rejection.

All of this makes it more and more necessary to create room such as the one of the Intercultural Tandem Group, in which, through exchange and reconciliation, we will break with those prejudices and fears, which are just the fruits of ignorance of the other.

According to Leon Mann in his book *Elements of the Social Psychology*: "*Of all the categories that stereotypes are based on, belonging to a racial group is the most important one ... But if the stereotypes are applied in a national sense and in an indiscriminate way toward a particular individual, they can cause a lot of confusion and uneasiness, because only a few individuals correspond perfectly to the stereotype.*"

Still it is advisable to take into account the criticism saying that, from the intercultural point of view, one has gotten used to the insufficiency of contacting strategies. It is not enough to know a lot about a region of the so-called third world, because this does not automatically presuppose the change of the personal attitude towards its habitants.

With the Intercultural Tandem Groups one intends to go much further:

"it is about combining the transmission of the information with the personal experiences to achieve an affective attitude." (Social-affective focus, David Wolsk I Rachel Cohen)

Or according to a proverb of the Lakota Indians:

"One has reached the age of an adult once one is capable to walk in the moccasins of the other."

It is about learning, beginning with sensitivity, while enforcing the presence of social behavior, social signifying the behaviors that encourage the cooperation, the desire to share, to sympathize etc. *The empathy*, the sensation of correspondence and harmony with the other, presupposes self-assurance and self-confidence as well as the capability of verbal or nonverbal communication. To achieve this, one creates a climate in which everybody, as an individual that is part of a group, experiences, analyses and describes an empiric situation and is able to tell the others about the experience made.

III.- Intercultural Tandem

3.1.- Formation of the First Intercultural Tandem Group

Actually, the conventional teaching methods are necessarily one-way systems. The student receives but can only contribute little of his own experiences. Nobody asks for all the vocabulary he has learned before. In the long run, this can result in frustration, which might affect the motivation for learning the new language. At this point the courses **German-international TANDEM TDI**, established by Barbara von Breitenbach in Wiesbaden in 1989, came into being.

When this class model emerged, some participants were German students of a short course at the Open University, who, in a number of classes under the direction of Barbara von Breitenbach, had talked about their opinions about prejudices, xenophobia, racism, its origin, how it arises etc. The participants of that course often expressed their wish to have the opportunity to discuss their opinions and prejudices through direct contact with foreign people. On the other hand there was a "German for foreign students" class with participants who had already reached a rather high German level, which they wanted to test with Germans. They also were looking for new acquaintances. Connecting both groups TDInp2057 came into being, with German as the language of communication and intercultural exchange being the centre of interest.

The name **TANDEM** expressing dynamics, rapidity and applied effort, characterizes the cooperation of German and foreign participants. In a process of giving and taking between equals, the native speakers "giving" the German language and the foreign students returning their cultural background. Therefore, it is neither a traditional TANDEM bilingual class nor a conventional German conversation course.

3.2.- The Intercultural Tandem Net

Since about two years the members of **the Tandem Foundation** have devoted themselves to spread the idea of *Intercultural Tandem* all over Europe. During this time many personal relationships have emerged with organizations working with immigrants and possibly being interested in forming an Intercultural Tandem group. These relationships are stretched out through Spain, Germany, France, Great Britain, Italy, Austria, and Switzerland.

The first seminars took place in 1992 in Donostia and in 1993 in Madrid, with Barbara von Breitenbach participating, a sociologist who formed the first group in Wiesbaden.

In May 1994 in Frankfurt and in September in Madrid the Tandem Foundation organized the first training courses for future consultants of those Tandem groups. Other speakers also took part in this. This list concludes with the last course in Vienna in April 1995.

There the participants wanted to apply the methodology to multicultural groups already existing then, of children as well as of adults.

At the moment, thanks to the initiative of Barbara von Breitenbach and her colleagues, there are five groups working in different areas of Wiesbaden supported by the Open University and clerical institutions working in the field of adult education. In Madrid, as part of *Karibu*, exists a group of participants of African origins and in Donostia, in cooperation with *S.O.S. Racism*, they are developing the group, which I will present in this report.

At the moment the interchange of experiences between the consultants of different groups is carried out in the informal way of personal relationships - something that in the future will need more structure, especially with having a growing net.

As one easily can imagine, one of the problems arising with the formation and development is the way of financing. Here, the first idea was to cover the costs and fees for the consultants of the local groups through local sources (city councils, deputation, private organizations etc.). In every country the national cooperation is financed by central and/or federal resources (INSERSO (Institute for Social Services), Ministry of Social Matters ...). The coordination services and the connections within the Tandem net are paid by the foundation: for the collection and development of material and for the information for the entire net as well as its extension one would look for financial support by European programmes (HORIZONT).

Reality has shown that it is very difficult to receive funds for programmes of this type and that the only subventions (at least concerning the European funds) are given for programmes promoting the integration of immigrants in their work. Therefore, at the moment the central coordination is made voluntarily and financed partly through education courses.

The core aim is to offer this project to interested centres and organizations objecting to extend the idea as far as possible and to gain a maximum of intercultural groups in different cities and countries.

IV. - Development of the Intercultural Group of Tandem Donostia

As explained in chapter III, the first intercultural Tandem group came into being in Germany by connecting of two groups, one of them being Germans that were interested in the causes of the increasing racism and xenophobia in the country and the other being foreign participants of a German course.

However, the Intercultural Tandem Group of Donostia starts with some more concrete objectives:

- * To make the native population alert for taking up a stance against racist and/or xenophobic

situations taking place in their environment.

* To create space for relationships, exchanges and closer contact between the native population and the immigrants living in the same environment.

* To promote personal interchange as well as intercultural activities between all different cultural and ethnic groups living within the same area .

Therefore, the Tandem Foundation and S.O.S. Racism co-operate in order to form groups in Donostia that promote and support these aims mentioned before. Another aim is to extend this project to nearby communities like villages, districts etc. in the very near future.

The Intercultural Tandem Group of Donostia has been meeting since the end of November 1994 until the beginning of June, every Wednesday from 19:45h - 21:45h o'clock, in the big hall of St. Catalina 3, ground floor. In the following I a'm going to write about its participants, contents, methodology ...

4.1.- Participants

Thus, the Intercultural Tandem Group defines itself as a kind of related groups of a compendium of native and foreign participants living in the same environment.

When we come up with the idea to form the group in Donostia, we wanted to have a balance of native and foreign participants and the greatest diversity possible referring to the different components that shape someone's social status in our society (e.g., age, sex, profession, political or economic immigrant, whether one comes from the European Union or other countries ...). Therefore, after the October convocation by means of using some of the communication media and handing out flyers in different colours and languages, we finished the initial list of a total of 13 participants: six foreigners, six natives and one person that returned to Spain after shaving lived for 56 years in the Ukraine.

At that very beginning, most of the *native participants* were students or specialists in the field of human or social sciences. Some of them had lived abroad or had close foreign relatives. Among the *foreign participants* was also a student of the Erasmus programme, but the majority were immigrants settled in Spain for years.

Throughout the course the attendance during the meetings as well as the number of participants was varying a lot. People who only attended some of the sessions, new incorporations and some abandonments. The basic group from the beginning has been maintained though.

All in all, during that year (Nov. 1994 - Jun. 1995) about 20 participants visited this group:

- three Moroccans
- one Egyptian
- one Chinese
- one Ukrainian
- one Italian
- two Germans
- one Finnish

The rest of the 20 participants were natives.

We missed the participation of people from other cultures who also live in our city: Gipsy, Guinea, Senegalese, Latin-American ... Or those who live under different circumstances because they asked for asylum or had no identifying documents etc. ... These and others absences will be considered when preparing the convocation for the next course.

4.2.- Contents

As far as possible the topics discussed during the weekly meetings were chosen according to the interests shown by the participants. We devoted the first two meetings to contrasting and introducing the aims to establish the International Tandem Group. In these two meetings we also played some games to get to know each other, which we had adapted to this group being so heterogeneous as far as its culture was concerned. After that, we devoted a third session to compiling a list of the topics that the participants wanted to learn more about.

The list is very long, but I would like to pick up some of the topics that had been most agreed on in the group and that had been discussed in the meetings that followed:

- The role of women in the Arabian countries.
- Religions in Egypt.
- What is the Islam (about).
- Living conditions in the communist countries: Ukraine and China.
- Influences of the American culture on the other cultures.
- Holidays and customs of the different cultures.
- What Spanish people were thought of and what their situation was like in the represented countries.
- Law on aliens.
- 'Anti-army movement' in the Basque Country.
- Basque nationalism.

- Social and/or economic racism.
- Ethnocentrism.

We tried to tackle every topic from different cultural points of view, since all of them are personal attitudes and therefore subjective. For this reason we asked every participant to talk about his/her culture, as a kind of "ambassador of his/her country"; the importance of the topic in that country, also in myths, tales, idioms, in everyday life, and in family life etc. All this was meant to be without defending any attitude as the only true one or as unquestionable.

As the consultants we also introduced other topics, always with games, to show distinctive aspects one is little aware of: symbols, stereotypes, prejudices etc.

Difficulties concerning the language itself were also subject alongside the course. Right from the start and to prevent language based inhibitions, misunderstandings or a lack of understanding native participants were encouraged to offer their support when certain words or phrases were missing.

In this way foreign participants could also improve and increase their knowledge in Spanish during the meetings.

4.3. Methodology

The atmosphere in which the meetings are meant to develop in the most positive way, are comparable with a „coffee house atmosphere”, where people meet up like friends, sitting around the table, enjoying themselves. In fact, many meetings were happening while drinking tea, enjoying a cake or some biscuits, often brought along by the participants themselves.

This is trying to create a climate in which people involved feel comfortable; a climate in which everyone's well being is just as important as the interlocutor or the topic that is being talked about.

In some meetings the topics were discussed within a small group first. In smaller settings it is easier to ensure that conversations develop in a more personal style, whereas in big groups some of those topics would probably have been too specific. Additionally, in small groups it is more likely that participants can overcome inhibitions and fears that may occur when talking in front of a larger group. It ensures that there is enough space to exchange ideas, opinions, comments and memories more freely. Also, it allows to break with possible prejudice about one each other.

To tackle appropriate topics of conversation, different audiovisual media (videos, music, ...) and/or written materials (books, newspapers, magazines, intercultural calendars...) have been used occasionally, supporting this process.

For every meeting two people in charge with group dynamics are prepared to support the group through applying different group dynamic and animation techniques. These techniques of “speeding up” the group are used when:

- Searching and selecting appropriate material for usage (participants themselves are involved in this process)
- Suggesting and promoting the topic for the coming up meeting according to the results and outcomes from the meeting before (always regarding those topics that were suggested from the group originally.)
- Structuring dynamics of the meetings, including
 - organizing small group work, ensuring a favorable mixture of people from different cultural origins.
 - encouraging activities with all group members.
- Moderating of discussions.

The way in which an International Tandem Group is moderated is very much influenced by the so-called “Topic Centered Interaction” (Interacción Centrada en el Tema/ICT) from Ruth C. Cohn, who developed this specific method for moderating oneself and a group. This method is considered most useful and was therefore chosen, as it creates several attitudes and values within group leaders and participants for a desirable and positive development of a group and within group works.

4.3.1. Topic Centered Interaction (Interacción Centrada en el Tema/ICT)

To describe and explain this method in the most sufficient way, I relied on the works of Löhmer and Standhart (1992).

The development of the TCI is strongly related with the personal biography of its inventor Ruth C. Cohn, who was born in Berlin in 1912. Cohn closely experienced the persecution that the Jewish population had to endure after the National Socialists had come into power in Germany. Consequently her main objective was to avoid probable evolution or developments that would allow a repetition of a similar regrettable historic episode within any society.

Ruth C. Cohn, who was an active psychoanalyst also treating individuals, was looking for a method that helped big groups to direct and sharpen their awareness in terms of individual as well as systemic structures.

Based on a humanistic orientation, the TCI was developed in the middle of the 1960ies.

During the last twenty years, this method has continually become more well known, first in the United States and later in other European States, whereas hardly in Spain.

Nowadays this method is also frequently applied and used outside the field of psychology; in areas such as business, politics, economy, administration etc.

Among other demands and objectives, this method also focuses on the so-called “Learning to Live in a Community” (aprendizaje vivo en común). Its declared objectives are to:

·Stimulate and promote the development of positive attitudes and tendencies in others instead of stagnation or negativity (like tendencies of a society where mainly competitive attitudes dominate).

·Encourage disposition and willingness in people to cooperate, instead of working against each other.

·Foster a sense and a clear picture of reality, replacing personal and social myths.

·Promote the disposition to take over responsibilities and to act accordingly, instead of acting in a quick and unconsidered way.

The general goal of TCI is to foster the awareness of possibilities that exist to initiate a change in the present, in the so called “here and now”, as well as help to “be connected” with one selves’ individual processes, That form a person’s live and needs. Therefore, it is meant to help people to realize and act according to the guidelines listed now:

·Be your own leader and act as responsibly as you would expect and demand it from others, which includes taking over responsibility for missing out an appropriate action when required.

·Interferences, irritations and disturbances always have priority.

To provide clear orientation for all members of a group, Cohn offered some helpful rules, aiming to deal carefully and respectfully with individual needs and needs that occur within a group.

The core principles for working with TCI are based on the idea of balancing dynamics; not only dynamics that develop in a group due to the topic that is being discussed, but equally those dynamics that happen inside every person, within the whole group, joining individuals, and dynamics caused by the surrounding.

Consequently, every group interaction can be structured in four categories, which are equally important (see the scheme below):

-The “I”, meaning every individual within the group.

-The “WE”, meaning the interaction taking place in the whole group.

-The “IT”, referring to the topic or the task of the group.

-The “WHOLE” or the “GLOBE”, which is the circle around the triangle formed by the other three categories, symbolizing the closer or further surrounding of the group.

The “globe” or the “whole” consists of factors of the environment and also describes aspects of people's' origin, which both influence the norms, the political reality, the thinking and the expectations of each person. All these things describe people's background and determine what they can contribute towards the group. Concerning the TANDEM Intercultural Group the “globe” plays a very important role as this particular group is characterized through its great ethnic diversity, a fact that also very strongly influences the election of the topics.

The function of the facilitator mainly consists in emphasizing the part of the triangle (meaning the “I”, the “WE” and the “IT”), which is less consciously visible or regarded by the participants. Consequently, the facilitator is continually concerned with balancing the dynamics of this triangle, ensuring equality among these three categories.

The three most important elements for working with TCI in a group are described with the terms “*structure*”, “*process*” and “*confidence*”. These three elements interact permanently and are present in every group, as the process is always connected with participants' confidence towards the group and among each other as well as with the structure of the topic. The equality and the interaction between these three elements are, as mentioned before, symbolized through a triangle (see the scheme).

The “*structure*” refers to all activities, interactions, decisions and organizational settings of the group, ensuring that each participant can be involved to the same extent during any task or exercise. The most important part of the structure is the *topic*. The topic itself demands a clear structure in terms of the content, the time frame (defining how much time will be dedicated towards the topic), the discussion set up (e.g., whether the topic is discussed in small groups or dealt with in front of the entire group), the kind of perception exercises being performed etc.

The “*process*” contains everything that happens within the group. It describes all content based developments taking place, as well as the relations between the individuals and the way in which the entire group develops. The process of a group can never be entirely foreseen or planned. Therefore, a flexible handling of the preplanned structures is required.

In fact, the structure is of minor importance in comparison to the process in case the structure does not support the current process and/or does not correlate with the needs and necessities of the group.

The term “*confidence*” describes the crucial importance of the participants' well being. Every participant has to feel welcomed, protected and secure within the group. The confidence characterizes a group environment in which everyone listens to each other, where people can be sure of discretion and good sense; a group environment in which people can open up themselves, where it is allowed to make mistakes and new experiences.

Although regarding all these aspects and factors may at times result in a more chaotic and less structured way of working, we feel that it is worth to accept this possibility and to deal with it competently, instead of allowing distrust and stagnation to gain ground within the group.

4.4. Some concrete experiences

In this part I intend to display some dynamics that took place in different meetings.

30th Nov. 1994 - First Meeting/First Contact

Number of participants: 12

Objectives:

- Present the idea of INTERCULTURAL TANDEM.
- Introduce ourselves to the participants, and facilitate that the participants get to know each other.
- Find out about the participants expectations and motives to take part in this group.
- Create a relaxed environment in which free interchange can take place.

The participants were sitting in a circle around a small table, on which some cakes, biscuits and tea were placed. After a brief presentation from our side in terms of who we are and the associations and co-operations we work in, we explained the general idea and objectives of forming a TANDEM Intercultural Group.

After that, we facilitated a warmup exercise to become more familiar with each other. In this exercise cartons of different colors were provided. Everyone chose a color. The cartons were cut into pieces and handed out to the participants. Now everyone wrote his/her name on the carton as well as drew a symbol upon it, representing where the participants came from (town, country...). Now were walking around with our cartons and symbols clearly visible, asking each other about the meanings of the symbols that had been drawn.

After a while, with a partner we had chosen before, we all sat down in pairs. We started interviewing each other about our names. We exchanged things like the names' proper meaning, whether there was a tradition of the name within the family, why and how it was chosen, what we thought of our names now, whether we had or have a nick name etc.

Then, in front of the whole group, every person was presenting his or her partner, informing the others about what he or she had heard.

The same procedure was repeated concerning the colors that were chosen at the beginning. People exchanged their personal associations with each color, how the colors were used, what cultural meanings they had etc.

Finally participants were asked to express their expectations concerning this meeting and to talk about their motives to take part in this group.

Some of the participants answers are listed below:

- “I came from Vitoria to study here in San Sebastián and I thought that this was an interesting way to get acquainted to new people.
- “I always felt a need to talk to people here concerning the Islam as well as talk to them about my country (Egypt) as I believe that people have a wrong idea about it all.”
- “I want to know how foreigners lead their lives here.”
- “I a’m one of the children of the war that were sent to Russia. I returned a month ago with my wife (Ukrainian), after having lived there for 54 years.”
- “ I study Ottoman Culture of the 17th century and I just though it would be interesting to participate in a group like that.”

22nd Feb. 1995

Number of participants: 10

Topic: The Islam is more than a religious phenomenon.

It was near the period of Ramadan, which some Islamic participants actively practiced. In former meetings different aspects of the Islamic life and religion had already been discussed; such as the role women play, different norms and values, customs etc. Then, one of the participants suggested watching a film called “The message of God” and to analyze it afterwards. So we did, using the video, stopping the film various times at different scenes, commenting on what we had been seeing.

The Islamic participants were asked to explain and tell the others about their way of life, how their families and friends actively live the Islam. They also commented on fundamentalism and the attitudes that go along with it, pointing out that they were the first ones to suffer.

During this lively exchange of thoughts, a very broad view was developed. There were also many everyday live examples, such as: ”I remember that my sister at the age of 16 one day came up to my parents, telling them that she wanted to wear make up and put off her head scarf. My parents

answered that she only had to follow God's word. Within the same year she herself started wearing her head scarf again."

We all got aware and agreed upon the fact that we had many prejudice and fears concerning this practically unknown culture.

22nd Feb. 1995

Number of participants: 10

Topic: Non-verbal communication.

Objective: Finding out about the possibilities to communicate without being able to speak a language.

In some meetings we already had the chance to learn more about symbols, signs, customs, various practices etc..... and their often very different cultural meanings and interpretations. Here are some listed:

- "In my country (Morocco) is it frequently seen that men go hand in hand along the street, something that in Spain would definitely be interpreted as being homosexual."
- In China it is of crucial importance how you act towards and treat the person invited. The guest is seated at a special place, is always served first and you never place a knife on the table, as this is a sign of aggression."
- "...If you mean to suggest that someone else is prostituting his or her self, you hang up two shoes on the person's' door."
- "In Germany women don't' depilate their legs that much."

This time we were fostering and promoting communication through drawings, representing a frequent situation: joining up two people that were not able to speak each other's language.

The binational pairs that were formed, received a big piece of paper and each person chose a marking pen or a wax pen in his or her preferred color.

By drawing symbols, lines or anything else that seemed adequate to them, the participants started to convey messages to each other, without saying a single word.

After approximately 15 to 20 minutes, people exchanged what they had experienced, supported by questions like:

- Were you able to understand each other?
- How much space was used by each one?
- How did you feel?
- Would you like add something through verbal communication?
- What was your perception of the relation being developed to each other during this exercise?

5. Conclusions

Due to the intensive experiences that were made within the TANDEM International Group, everyone involved had the opportunity to really approach each other during that year. It was understood that, although natives and foreigners were living together so closely, often had very little real contact.

“It’ feels strange to have believed that Chinese people would pronounce “l” instead of “r”, like it is shown in the movies. In fact, I had never talked to a Chinese person”. However, more than 150 Chinese people live permanently in San Sebastián / Donostia only.

“Here I had the chance to learn a lot about my own culture that I practically used to ignore, I think. I only had a holiday image of Morocco and only knew what my parents had told me about it. It was the first time that I talked in this way with a Moroccan guy in front of me.” This was stated by Zida, a young Moroccan woman who had lived in the Basque land since she was very little.

Without consciously realizing, the foreigners that before had nearly been nonexistent, now seemed to be a part of everyone's' daily life. When the participants arrived at the reunion that was organized, it was frequently commented that some of them had stayed in touch, had been meeting up or going out for drinks together, to communicate and exchange ideas.

During the reunion we also had the opportunity to step into each others shoes: *“After so many years you been living here, I just don't’ understand why you still have to apply for a working permit, neither I can understand why the police would look for you in your own house.”*

Obviously, some also got rid of one or another stereotype: *“...I actually thought that all Arabs were machos.”*, although some stereotypes seemed to have more persistence: Well *“..., in any case, you aren't’ any more ‘macho like’ than Spanish guys.”*

However, the most delighting and important thing is that those people had could break down

barriers as well as had managed to overcome fears and rejections towards foreigners. They had personally experienced the richness of living in diversity.

We believe that from that time onwards, whenever they would read in the news papers that a Moroccan was deported in fulfilment of the law of foreigners, they would remember Mustafa, and surly, they would not stay unmoved.

“We don't know yet whom we ought to appreciate and respect. In this way, we behave like Barbarians among each other. Nevertheless, no matter whether we are Greeks or Barbarians, we are all the same as we all derive from nature and so it is very important to be human: we all breathe through mouth and nose and we all eat with our hands.”

ANTIFONES, About the truth, 5th century

3.3. Stage de perfectionnement

DFJW

La formation est constituée de deux modules complémentaires.
Die Fortbildung besteht aus zwei aufeinander aufbauenden Modulen.

04.03.2011 – 09.03.2011 Berlin

Tele-Tandem module de base - Basismodul

Contenus :

- > Principes, phases et objectifs de Tele-Tandem
- > La pédagogie de l'échange et de projet
- > Introduction à la méthode tandem et à l'animation linguistique
- > Réflexion sur l'utilisation raisonnée des TICE comme outil au service de la communication, les aspects didactiques de leur utilisation, des exercices pratiques

Frais de participation : 50 €

Schwerpunktthemen:

- > Prinzipien, Phasen und Ziele von Tele-Tandem
- > Grundlagen der Begegnungs- und Projektpädagogik
- > Einführung in die Tandemmethode und die Sprachanimation
- > Nutzung der Neuen Medien als Kommunikationsmittel, methodisch-didaktische Aspekte ihres Einsatzes, praktische Übungen am Computer

Teilnahmebeitrag: 50 €

09.03.2011 – 12.03.2011 Berlin

30.09.2011 - 03.10.2011 France (le lieu du stage sera publié ultérieurement - Tagungsort wird noch bekanntgegeben)

Tele-Tandem module d'approfondissement - Aufbaumodul

Contenus :

- > Concevoir un projet franco-allemand : idée de projet, phases et contenus, processus de travail, planification
- > Initiation à l'utilisation de la plateforme Tele-Tandem et création d'une salle de cours pour votre projet
- > Conception et test d'exercices interactifs pour vos élèves

Frais de participation : 30 €

Schwerpunkte:

- > Konzeption eines eigenen deutsch-französischen Projekts gemeinsam mit Ihrem französischen Partner: Projektidee und Projektphasen, Inhalte, Arbeitsprozess und Zeitplan
- > Einführung in die Nutzung der Tele-Tandem Plattform und Einrichten eines eigenen Kursraumes
- > Entwerfen und Testen von interaktiven Aufgaben für Schüler

Teilnahmebeitrag: 30 €

Infos : Christiane Behling, behling@dfjw.org

3.4. Resultate der Tagung "Selbstlernberatung, Tandem, Autonomie" am 4.12.2010 in Berlin

Ein Teil der Vorträge wird in der Aprilnummer der TN veröffentlicht. Darüberhinaus ist die direkte Zusammenarbeit zwischen den Tandem-Einrichtungen im Raum Berlin / Frankfurt/Oder verbessert worden.

3.5. Web reference: EUCIS-LLL

The European Civil Society Platform on Lifelong Learning (EUCIS-LLL) gathers 20 European networks working in education and training. Together, these organisations cover all sectors of education and training including networks for higher education, vocational education and training, adult education and popular education; networks for students, school heads, parents, HRD professionals, teachers and trainers. Through its members, EUCIS-LLL embodies lifelong learning.

The platform was created with the purpose of involving the different educative actors as closely as possible in the dynamics of discussing and implementing the policies and actions of the European Union. Its goal is to offer the possibility for the European citizen's voice to be heard on educational issues, and, leaning on the expertise of the networks that make up the platform, to bring concrete solutions for potential ways in which the decisions made by the European Institutions can be realised.

4. Tandem en el mundo / Tandem in der Welt / Tandem worldwide

4.1. Bildergalerie: “Zu zweit geht es besser” 2010

Komino Wien

Auf www.komino24.com findet sich ein Video, der das Walzer-Tanzen für die Kennenlernphase im Tandemkurs vorstellt. Außerdem eine reichhaltige Bildergalerie vom Kurs 2010

<http://www.komino24.com/wirtschafts—und-andere-seminare/sprachseminar-2010-1>

4.2. T.A.N.D.E.M. - Erasmus Mundus goes China

http://www.ecp.fr/en/J_erasmus_mundus/J1_erasmus_mundus_tandem/J1b_TANDEM_objectives.htm

TANDEM Project objectives

TANDEM Alliance is a European Commission funded program which aims to bring closer Europe and China in the field of higher education and research, and their management. By working and cooperating together TANDEM Alliance may contribute to the development of friendly Sino-European relationships and help the promotion of economical, cultural, scientific and political exchanges, and the sharing of international recognized values.

Facing a huge increase of student number, The TANDEM alliance will help Chinese universities to develop and maintain a high quality level in education and research. Cooperating all together should promote enrichment and mutual recognition of all the partners and enhance their teaching, learning and researching capacities and their internationalisation.

The programme will allow the most talented students to benefit of a mobility period supported by European scholarships without any resource criteria. It will allow them to be in contact with new pedagogy and environment, will develop their skills and will widen their mind; it should make them more innovative in their activities, active in their educational path and their carrier plan. Staff mobility is a key point for sharing good practices and for developing long-term cooperation. Sharing pedagogy, teaching points of view, research activities and the management of such a programme may contribute to a higher quality in the partner institutions.

Finally the TANDEM alliance will enable the mutual esteem and recognition, stressed by the Bologna Process and will contribute to the Lisbon objectives of a common higher education space and the knowledge society with a clear target to the poverty reduction.

Brief description

The TANDEM alliance will establish a mobility of 245 individuals from leading Chinese and European universities. Doctorates, post-doctorates and staff exchange are predominant with 56% of the total mobility flow. The TANDEM alliance focuses on the priority subject areas like Agricultural Sciences, Architecture, Urban and Regional Planning, Engineering, Technology, Mathematics, Informatics, Natural Sciences and a few others.

The TANDEM programme will implement equal opportunity, open and public recruitment

campaign. It will promote and encourage female and disabled applications by awarding bonus points and will give support for socially disadvantaged populations.

The TANDEM alliance will set up a sound methodology to manage the partnership and implement the mobility activities with:

- A coordination office located in Centrale Paris, with an assistance in China;
- 4 working groups devoted to the main aspects of the programme in order to strengthen partner commitment and support;
- A general assembly composed by the programme local coordinator of each partner; An evaluation committee, made up of associate members and external experts, to control and evaluate the quality of the programme.

Type of mobility	European Partners		Chinese Partners		TOTAL
	Target Group 1 *	Target Group 1 *	Target Group 1 *	Target Group 2 **	
Undergraduates	6		25		31
Masters	21		41	14	76
Doctorates	13		38	6	57
Post-doctorates	8		19	6	33
Academic staff	22		26		48
TOTAL	70		149	26	245

* Target Group 1: students and academic staff registered in one of the universities members of the partnership

** Target Group 2: students or academic staff registered in a higher education institution of these countries not included in the partnership or having obtained a university degree or equivalent by an institution of these countries. This includes the possibility of providing mobility opportunities to Third-country nationals working in public administration, public and private enterprises

4.3. Wieder ein Österreichischer Staatspreis für ein Tandem-Mitglied

Das IH hat einen Staatspreis gewonnen

<http://www.esf.at/2010/11/11/staatspreis-fuer-vhs/>

<http://www.bmukk.gv.at/ministerium/vp/20101110.xml>

und die ehemalige Präsidentin von Tandem Fundazioa, Susanna Buttaroni ein Buch zur frühen Mehrsprachigkeit veröffentlicht:

<http://www.amazon.de/Wie-Sprache-funktioniert-Einf%C3%BChrung-P%C3%A4dagoginnen/dp/3834007471>

Beiden herzlichen Glückwunsch !

5. Die TANDEM-Stiftung / TANDEM Fundazioa

5.1. Untersuchung über Internet-Sprachaustausch-Plattformen

Jürgen Wolff mit Beiträgen vom TF-Vorstand

(E) TF will start a research project about the language exchange platforms in internet. Below the criteria list, for any contribution address to network@tandem-f.org.

Internet ist voll von mehr oder weniger seriösen Plattformen, die Sprachtausch anbieten:

[http://en.wikibooks.org/wiki/Autonomous_Technology-Assisted_Language_Learning/Interaction/Finding_Language_Exchange_\(eTandem\)_Partners](http://en.wikibooks.org/wiki/Autonomous_Technology-Assisted_Language_Learning/Interaction/Finding_Language_Exchange_(eTandem)_Partners)

Bei manchen ist es ihr Hauptziel, bei vielen ein Köder, um die BesucherInnen zu kommerziellen Angeboten zu locken.

Genauso unterschiedlich wie die Ziele sind die Qualität der Auswahl/Zuordnungsmechanismen und der didaktischen Unterstützung.

Wahrscheinlich kommt inzwischen die Mehrheit der Kontakte über solche Plattformen zustande. Daher wird TF in diesem Jahr einen Überblick darüber erstellen. Folgende Gesichtspunkte werden untersucht:

- Positionierung im Internet
- Standort / Datenschutz / Impressum / Spam an Testadressen
- Sprachen der Benutzeroberfläche
- Publikum
- Alter
- e-, Präsenz
- Individual, Gruppe
- Spezifisch Sprachlernen oder allgemein Kontakt
- Verwandte Angebote (Kurse, Bücher)
- Interaktionsmöglichkeiten
- Moderation
- Didaktische Unterstützung
- Technik (Textchat, skype, Webcam, ...)
- Registrieren nötig
- Gratis / Zahlung / Verkauf von Waren / Störeffekt der Werbung
- Suchmechanismus (wie viele Kriterien, wie genau, Niveau, Fertigkeiten, gibt es Treffergenauigkeits-%-Angaben)
- Begleittext, der durch den Prozess führt
- Sonstige Kommentare

Wie können Sie bei der Untersuchung mitwirken ?

1- bis Ende Februar: weitere Fragestellungen beisteuern

2- bis Ende August: weitere Plattformen zur Untersuchung ergänzen

Kontakt: network@tandem-f.org

5.2. TF: Oferta de servicios / Serviceliste / Service list

Estimados/as colegas,

os quería informar de algunas ventajas nuevas que tenéis a partir de ahora por ser miembros o licenciarios de Tandem Fundazioa:

1) Teneis libre acceso al banco de material didáctico en www.tandem-fundazioa.info . Basta con crear una cuenta (en la página inglesa o alemana) y escribir el nombre de usuari@ a network@tandem-f.org. En instituciones grandes, conviene crear algunas cuentas. Para dudas: www.tandem-fundazioa.info/index.php?menuid=1&reporeid=1

2) Aparte de mencionar que sois miembro o que teneis licencia de Tandem Fundazioa, podeis poner el logo (que adjunto) con un enlace a www.tandemcity.info/ca_index.html en vuestra web. Mejor con la frase „TANDEM® es marca registrada de Tandem Fundazioa.“ para reducir gastos de marca.

3) Teneis el curso de introducción en tándem más barato, también en su versión de teleaprendizaje con tutorización. Más info escribiendo a formacio@tandem-f.org.

4) podeis crear gratuitamente una zona propia en la plataforma de aprendizaje www.palabea.net . Esto incluye aulas virtuales, un enlace de palabra a vuestra web y de la página principal de vuestra web a vuestra zona en palabea (un botón del tipo “Join us on palabea”), publicidad en todo el mundo y mucho más. No solo es una herramienta de marketing, sino le sirve a cada profesor/a para sus clases. Vale la pena mirar un ejemplo en www.palabea.net/school/palabea. Para cualquier pregunta que tengáis no dudéis en escribir a m.spanic@palabea.com .

5) Podeis hacer certificar la calidad de vuestra intermediación de tándems, segun los criterios en www.tandemcity.info/tandem/ca45_garantia-calidad.htm . Más info escribiendo a network@tandem-f.org .

6) Finalmente, vuestros/as estudiantes pueden conseguir una beca de un curso en una escuela Tandem en todo el mundo, directamente en www.tandemcity.info/tandem/ca44_becas.htm

Además, vuestr@s emplead@s tienen un descuento del 20 % sobre los cursos de muchas escuelas Tandem (ver lista en www.tandem-schools.com) si indican que sois miembros/licenciarios de Tandem Fundazioa.

Liebe KollegInnen,

ich wollte euch von einigen neuen Vorteilen informieren, die ihr jetzt durch eure Mitgliedschaft oder Lizenz in Tandem Fundazioa habt:

1) Ihr habt freien Zugang zu allen Lehr- und Lernmaterialien auf www.tandem-fundazioa.info . Einfach ein Benutzerkonto anlegen und den Namen network@tandem-f.org mitteilen. Bei großen Einrichtungen besser ein paar Konten. Bei Fragen: www.tandem-fundazioa.info/index.php?menuid=1&reporeid=1

2) Neben der Erwähnung eurer Mitgliedschaft oder Lizenz auf eurem Web, könnt ihr jetzt auch das (angehängte) Logo mit einem Link zu www.tandemcity.info/de_index.html zeigen. Am besten mit dem Satz „TANDEM® ist eingetragene Marke von Tandem Fundazioa.“, um die Markenkosten zu senken.

3) Den Einführungskurs in Tandem bekommt ihr auch in der Fernlehrversion mit Tutorisierung verbilligt: www.tandemcity.info/formacion/de31_selbstlernpaket.htm

4) Ihr könnt kostenlos einen eigenen Bereich auf der Lernplattform www.palabea.net einrichten. Das umfasst virtuelle Klassenräume, einen Link zu eurem Web und von eurer Homepage zu eurem Bereich (etwa: „Besuchen Sie uns auf palabea“), weltweite Werbung und vieles mehr. Das ist nicht nur ein Marketinginstrument, sondern für jedeN LehrerIn im Unterricht einsetzbar. Ein Blick auf das Beispiel in www.palabea.net/school/palabea lohnt sich. Für weitere Fragen schreibt direkt an m.spanic@palabea.com.

5) Ihr könnt die Qualität eurer Tandemvermittlung zertifizieren lassen, entsprechend den Kriterien auf www.tandemcity.info/tandem/de45_qualitaets-garantie.htm.

6) Schließlich können eure KursteilnehmerInnen weltweit ein Sprachkursstipendium in einer Tandemschule bekommen, direkt auf www.tandemcity.info/tandem/de44_stipendien.htm.

Außerdem bekommen eure Angestellten einen Rabatt von 20 % auf den Kurspreis bei vielen Tandemschulen (Liste auf www.tandem-schools.com), wenn sie angeben, dass ihr Mitglieder/Lizenzinhaber von Tandem Fundazioa seid.

Dear colleagues,

I wish to inform you (in no-native English) about some new advantages which you have from now by your membership or licence in Tandem Fundazioa:

1) You have free access to all teaching and learning materials on www.tandem-fundazioa.info. Simply create an account and inform of your user name to network@tandem-f.org. In big institutions, it is better to create several accounts. Any doubt: www.tandem-fundazioa.info/index.php?menuid=1&reporeid=1

2) You can show now also the (attached) logo beside the mention of your membership or licence on your web, with a link to www.tandemcity.info. Best of all with the sentence „TANDEM® is a registered trade mark of tandem Fundazioa.“ to lower our brand costs.

3) You get the introduction course in tandem also in the distance teaching version with tutorization at the reduced price, writing to formacio@tandem-f.org.

4) You can furnish free of charge an own area on the learning platform www.palabea.net. This encloses virtual classrooms, a link to your web and from your homepage to your area (using a button “Join us on palabea”), worldwide advertisement and even more. It is not only a tool for the marketing, but also for each teacher in his/her classroom. A look at the example on www.palabea.net/school/palabea is worthwhile. For any questions feel free to address to m.spanic@palabea.com.

5) You can get a certificate about the quality of your tandem mediation, according to the criteria on www.tandemcity.info/tandem/en45_quality-warranty.htm .

6) Finally your course participants can get a language course scholarship in a tandem school worldwide, directly on www.tandemcity.info/tandem/en44_scholarships.htm .

Additionally your employees will get a 20 % discount on language course of many tandem schools (see list on www.tandem-schools.com) when they say that your institution is a member/licensee of Tandem Fundazioa.

Jürgen Wolff

5.3. Update of Mailinglist

Tandem Fundazioa maintains a (not very invasive) mailinglist with about 4 sendings per year about teacher trainings, publishing and contents of 'Tandem Neuigkeiten', scholarships etc.:

http://tandemcity.info/en_newsletter.htm

In the next weeks, we will update it according to the following procedure: you receive a mail inviting you to renew the subscription answering 'yes'. After some weeks, you receive another reminder.

If you do not answer, your adress will be deleted.

Also, the list of account-holders of the material data base on www.tandem-fundazioa.info will be 'cleaned'.

5.4. Das Letzte: Tandem for cows

Surprisingly, they say „ En este sistema, la vaca es totalmente individualizada”

www.hnosfalcon.com/OTANDEM.htm

